

Tourenbericht

Alpenüberquerung ohne Talabstieg vom 8.9. – 14.9.2017 mit Katharina Eberle

Die besondere Tour !

Warum besonders ?

Weil das Wetter besonders schlecht war und uns zu Alternativen zwang.
Weil die Zusammensetzung der 13-köpfigen Gruppe eine besondere war.
Weil die Stimmung besonders gut war.
Und weil wir mit Katharina Eberle eine besonders überlegte und Sicherheit ausstrahlende Bergführerin hatten.

Der erste Tag – von der Auenhütte zum Körbersee – und der letzte Tag der Wanderung – vom Pfandler Hof zur Hirzer-Hütte – wurden im Sonnenschein an einem herrlichen Föntag bzw. einem sonnigen aber kühlen Herbsttag genussvoll bei fantastischer Sicht begangen.

Die Aufstiege zur Ulmer Hütte am zweiten Tag, auf die Valluga am dritten und zur Braunschweiger Hütte am vierten Tag wie auch der bereits begonnene Aufstieg von Zwieselstein hinauf zum Timmelsjoch (Wegverschüttung durch Bergsturz – wir hatten sofort das Unglück im Bergell im Kopf) konnten aus Sicherheitsgründen nicht stattfinden.

Die notwendigen Entscheidungen und Alternativen, die Kathrin fällte und fand, wurden der Gruppe sehr gut erklärt und sofort akzeptiert. Die Ersatzwanderungen und Umgehungen brachten uns ein gutes Gefühl der Sicherheit, mehr Muse für Geselligkeit in den sehr guten Unterkünften und mehr Kultur, z.B. die beeindruckenden Funde der Bronze- und Eisenzeit im Museum in Fliess sowie deren Fundstelle auf dem Piller.

Zu unserer Gruppe gehörten ein australisches Ehepaar (Susi und Steven, jetzt in Tucson, Arizona, lebend) und ein amerikanisches Ehepaar (Denise und Ian aus San Jose in Kalifornien), beide Paare miteinander befreundet und kein Wort Deutsch sprechend.

Außerdem: aus Bremen Verena, aus dem Ruhrpott Hans-Werner mit Ehefrau Martina und gemeinsamer Freundin Marianne, aus Esslingen das Ehepaar Jürgen und Sabine, aus Nesselwang das Ehepaar Marianne und Emil und schließlich aus Görisried Katharina unser Guide.

Alle Teilnehmer – natürlich in unterschiedlichen Graden – waren sehr offen, neugierig und tolerant; keiner dabei der sich noch hätte irgend etwas beweisen müssen oder hervortun wollte.

Unsere amerikanischen Mitwanderer Denise und Ian waren zurückgenommene, relaxte, dabei sehr positive und neugierige Zeitgenossen; der amerikanische Präsidenten-Darsteller wurde von uns mit keinem Wort erwähnt, was die beiden sicher freute, sind sie doch der krasse Gegensatz zu ihm. Susi und Steven waren immer gut drauf und wollten auch unbedingt ein bißchen Deutsch lernen. Ab der Schwarzwasser Hütte – nach ca. einer Stunde – stellte Steven klar: er will das „sluss-lik“ sein, seine wichtigste Frage am Ende des Briefings konnte er ab dem vierten Tag auch in Deutsch formulieren: „Wen is Frustuck ?“

Das abendliche Briefing – after diner – der Rückblick auf den Tag und Vorausblick auf den nächsten – von Kathrin zweisprachig zelebriert, war ein highlight. Hans-Werner , der Schatten Kathrins, der wohl bis zu seinem Lebensende von Kathrins Hintern träumen wird, ist auch so ein optimistischer Kümmerer und Garant für gute Laune – er und sein „brasser“ Steven befreundeten sich richtig gut – aber nicht nur die beiden. Sabine und Jürgen und Verena, der englischen Sprache überaus mächtig, kümmerten sich auch sehr um die Integration unserer Angelsachsen und waren stets für eine Unterhaltung zu haben. Alle Teilnehmer, auch besonders Martina und die beiden Mariannes – und mich zähle ich auch dazu – sind sehr kommunikative und zugewandte Menschen. Es gäbe der Anekdoten noch viele. Es hat sozusagen gepasst.

Einen Glücksgriff taten wir mit unserer Bergführerin Katharina Eberle. Unaufgeregt sich kümmernd, erklärte sie uns die Bergwelt, auch wenn wir sie meist nicht sahen. Mit ihrer Natürlichkeit, aber auch Entschiedenheit, legte sie die Grundlage für die harmonische und besonders gute Stimmung. Wir planen schon die nächste Tour und wenn sie von Kathrin geführt wird, dann umso schöner.

September 2017 Emil Thaler